Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа. 24. Іюля 1857. **№ 84.** **Mittwoch,** den 24. Juli 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Chemische Briefe.

(Fortsetzung.)

Kehren wir zu unserm Felde zurück, von welchem wir angenommen haben, daß es 25,000 Kgr. Aschenbestandtheile des Weizens in der vollkommensten Weise vertheilt, und in aufnehmbarem Zustand enthielte, und jedes Jahr mit Weizen bestellt werde, und denken wir uns den Fall, daß wir in jeder Ernte nur die Aehre von dem Halm abgeschnitten und das ganze Stroh auf dem Felde gelassen, und sogleich wieder untergepflügt hätten, so ist der Verlust, den das Feld in diesem Jahr erleidet, kleiner als zuvor, denn alle Bestandtheile des Halmes und der Blätter sind dem Felde verblieben; wir haben nur die Bodenbestandtheile des Korns dem Felde genommen.

Unter den Bestandtheilen, welche der Halm und die Blätter vom Boden empfangen haben, befinden sich alle Bodenbestandtheile der Samen, nur in einem andern Verhältniß. Wenn die in dem Stroh und Korn zusammen ausgeführte Menge Phosphorsäure durch die Zahl 3 bezeichnet wird, so ist der Verlust, wenn das Stroh dem Felde verbleibt, nur 2. Die Abnahme der Erträge des Feldes in einem folgenden Jahr steht immer im Verhältniß zu dem Verlust, den es durch die vorhergehende Ernte an Bodenbestandtheilen erlitten hat. Die nächstfolgende Ernte an Korn wird etwas größer seyn als sie ausfallen würde, wenn man das Stroh dem Felde nicht gelassen hätte; der Ertrag an Stroh wird nahe derselbe wie im vorhergehenden Jahr bleiben, denn die Bedingungen zur Stroherzeugung sind sehr wenig verändert worden.

Indem man in dieser Weise dem Boden weniger nimmt als zuvor, so wächst somit die Anzahl der lohnenden Ernten, oder die Summe des in der ganzen Reihe der Kornerndten erzeugten Korns. Ein Theil der Strohbestandtheile geht über in Kornbestandtheile und wird jetzt in dieser Form dem Felde genommen. Die Periode der Erschöpfung tritt immer aber unter diesen Umständen später ein. Die Bedingungen zur Kornbildung nehmen stetig ab, denn die im Korn entzogenen Stoffe wurden nicht ersetzt.

Wenn man das Stroh abgeschnitten, auf Schubkarren um das Feld herumgefahren, oder wenn man es als Streu in Viehställen benützt und dann erst untergepflügt hätte, so wäre dieses Verhältniß ganz das nämliche geblieben. Was man in dieser Weise dem Felde wieder zuführte, war dem Felde genommen, und bereicherte das Feld nicht. Wenn man sich denkt, daß die verbrennlichen Bestandtheile des Strohs nicht vom Boden geliefert werden, so war das Zurücklassen des Strohs auf dem Felde eigentlich nur ein Zurücklassen der Aschenbestandtheile des Strohs. Das Feld blieb um etwas fruchtbarer als zuvor, weil man demselben weniger genommen hatte.

Hätte man auch das Korn oder die Aschenbestandtheile des Korns mit dem Stroh wieder untergepflügt, oder hätte man anstatt des Weizenkorns eine entsprechende Menge eines andern Samens, Repskuchenmehl, d. h. vom fetten Oele befreiten Repssamen, welcher die nämlichen Aschenbestandtheile enthält, dem Felde wiedergegeben, so blieb seine Zusammensetzung wie zuvor, im nächsten Jahre würde man denselben Ernte-Ertrag wie im vorhergegangenen erhalten haben.

Wenn nach jeder Ernte in dieser Weise das Stroh immer wieder dem Felde zurückgegeben wird, so ist eine weitere Folge eine Ungleichheit in der Zusammensetzung der wirksamen Bestandtheile der Ackerkrume.

Wir haben angenommen, daß unser Boden die Aschenbestandtheile der ganzen Weizenpflanze im richtigen Verhältniß zur Bildung der Halme, der Blätter und des Korns enthalten habe; indem wir die zur Bildung des Strohs nöthigen Mineralsubstanzen dem Felde ließen, während die des Korns fortwährend hinweggenommen wurden, so häuften sich die ersteren im Verhältniß zu dem Rest der Bodenbestandtheile des Korns, die das Feld noch enthielt an. Das Feld behielt seine Fruchtbarkeit für das Stroh, die Bedingungen für die Körnerbildung nahmen ab.

Die Folge dieser Ungleichheit ist eine ungleichförmige Entwickelung der ganzen Pflanze. So lange der Boden alle zur gleichmäßigen Entwickelung aller Theile der Pflanze nöthigen Aschenbestandtheile im richtigen Verhältniß enthielt und abgab, blieb die Qualität des Samens und das Verhältniß zwischen Stroh und Korn in den abnehmenden Ernte-Erträgen gleichmäßig und ungeändert. In dem Maß aber, in welchem die Bedingungen zur Blatt- und Halmbildung günstiger wurden, nahm mit den Samenerträgen zunächst auch die Qualität des Samens ab. Das Merkmal dieser Ungleichförmigkeit in der Zusammensetzung des Bodens als Folge der Culturen ist, daß das Gewicht der geernteten Scheffel Korn sich vermindert. Während im Anfang zur Bildung des Korns eine gewisse Menge von den Bestandtheilen des wieder zugeführten Strohs verbraucht wurde, tritt später das umgekehrte Verhältniß ein, es werden von den Kornbestandtheilen zur Strohbildung in Anspruch genommen. Der Zustand eines Feldes ist denkbar wo wegen der vorhandenen Ungleichförmigkeit in dem Verhältniß der Bedingungen zur Stroh- und Kornbildung, wenn Temperatur und Feuchtigkeit die

Blattbildung begünstigen, ein Halmgewächs einen enormen Strohertrag mit leeren Aehren liefert.

Der Weingärtner und Obstzüchter beschneidet die Bäume und den Rebstok, um mehr und größere Früchte zu gewinnen, sie beschränken die Zweig- und Blattbildung, und in manchen Gegenden, wie in Niederbayern, findet man es häufig vortheilhaft das Getreide auf halber Höhe abweiden zu lassen oder abzuschneiden. Die Folge davon ist, daß man mehr oder eine bessere Qualität Samen erntet. In tropischen Gegenden tragen viele Halmgewächse keinen oder wenig Samen, weil der Boden das richtige Verhältniß zur Samen- und Blattbildung nicht enthält.

Die Größe der Samen steht bei vielen Pflanzen im umgekehrten Verhältniß zur Blattentwickelung. Tabak, Mohn, Klee haben verhältnißmäßig kleinere Samen als die Halmgewächse.

Der Landwirth kann bei seinen Pflanzen auf die Richtung der vegetativen Thätigkeit nur durch den Boden einwirken, d. h. durch das Verhältniß der Nahrungsstoffe, die er demselben giebt; zum höchsten Kornertrag gehört, daß der Boden ein überwiegendes Verhältniß an den zur Samenbildung nöthigen Nahrungsstoffen enthält. Für die Blattgewächse, Rüben- und Knollengewächse ist dieses Verhältniß umgekehrt.

Eine mittlere Ernte Rüben mit Blättern enthält fünfmal, eine Klee- oder Kartoffelernte zweimal so viel Kali als eine Weizenernte im Korn und Stroh von gleicher Bodenfläche. Mit einer Klee- und einer Kartoffelernte zusammen nimmt man zwei Hectaren Feld ebensoviel Phosphorsäure als wie drei Hectaren Feld im Korn von drei Weizenernten.

Es ist hiernach klar, daß, wenn wir auf unserm Feld, welches 25,000 Kilo von den Bodenbestandtheilen der Weizenpflanze enthält, Kartoffel und Klee bauen, und den ganzen Ertrag an Kartoffelknollen und Klee dem Felde nehmen, so entziehen wir dem Boden in diesen beiden Feldfrüchten ebensoviel Phosphorsäure und dreimal so viel Kali wie durch drei Weizenernten. Es ist sicher, daß diese Beraubung des Bodens an diesen nothwendigen Bodenbestandtheilen durch eine andere Pflanze auf seine Fruchtbarkeit für Weizen von großem Einfluß ist; die Höhe und Dauer der Weizenerträge nimmt ab.

Wenn wir hingegen in zwei Jahren das Feld einmal mit Weizen und dann mit Kartoffeln bestellt, und die ganze Kartoffelernte auf dem Felde gelassen, und Knollen, Kraut und Weizenstroh untergepflügt hatten, und sofort abwechselnd 60 Jahre lang, so würde dies den Ertrag an Korn, welchen es zu liefern fähig war, nicht im mindesten geändert oder vergrößert haben; das Feld hat durch den Anbau der Kartoffeln nichts gewonnen und, da man alles dem Felde ließ, nichts verloren; wenn durch die Kornernten, die man dem Felde nahm, der Vorrath von Bodenbestandtheilen auf $^3/_4$ der ursprünglich darin vorhandenen Menge herabgebracht worden ist, liefert dies Feld keine lohnende Ernte mehr, wenn $^3/_4$ einer Mittelernte dem Landwirth keinen Gewinn mehr lassen. Ganz dasselbe tritt ein, wenn wir anstatt Kartoffeln Klee eingeschoben und diesen Klee jedesmal wieder untergepflügt hätten. Der Boden besaß, so haben wir angenommen, die günstigste physikalische Beschaffenheit, und konnte demzufolge durch Einverleibung der organischen Substanzen des Klees und der Kartoffel nicht verbessert werden. Auch wenn wir die Kartoffel aus dem Felde herausgenommen, den Klee abgemäht und getrocknet, die Knollen und das Kleeheu auf einen Karren geladen und um das Feld herum oder durch den Viehstall gefahren, und dann erst wieder dem Felde zugeführt und untergepflügt, oder auch zu andern Zwecken verbraucht, und die ganze Summe der in beiden Ernten vorhandenen Bodenbestandtheile dem Felde wiedergegeben hätten, so würde durch alle diese Operationen das Feld in dreißig, sechszig oder siebenzig Jahre kein einziges Korn mehr geliefert haben als ohne diesen Wechsel. Auf dem Felde haben sich in dieser ganzen Zeit die Bedingungen zur Kornbildung nicht vermehrt, die Ursache der Abnahme der Erträge ist die nämliche geblieben.

Das Unterpflügen der Kartoffeln und des Klees konnte nur auf diejenigen Felder eine nützliche Wirkung haben, welche nicht die günstigste physikalische Beschaffenheit hatten, oder in welchen die vorhandenen Bodenbestandtheile ungleich vertheilt, und zum Theil für die Pflanzenwurzeln unzugänglich waren, aber diese Wirkung ist der der Gründüngung oder eines oder mehrer Brachjahre ganz gleich.

Durch die Einverleibung des Klees und der organischen Bestandtheile in den Boden nahm sein Gehalt an verwesenden Stoffen und Stickstoff von Jahr zu Jahr zu. Alles was diese Gewächse aus der Atmosphäre empfingen blieb im Boden, aber die Bereicherung an diesen sonst so nützlichen Stoffen kann nicht bewirken, daß er im Ganzen mehr Korn erzeugt als zuvor, denn die Kornerzeugung hängt von dem Verhältniß der im Felde vorhandenen Menge von Aschenbestandtheilen ab, und diese sind nicht vermehrt worden, sie haben in Folge der Kornausfuhr stetig abgenommen. Durch die Zunahme von Stickstoff und verwesenden organischen Materien im Felde konnten die Erträge möglicherweise eine Reihe von Jahren hindurch gesteigert werden, allein der Zeitpunkt, wo dieses Feld keine lohnenden Ernten mehr liefert, tritt in diesem Fall um so früher ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ist es für den kleineren Landwirth rathsamer, kleinere oder größere Kühe zu halten?

(Von K. Fischer, Pfarrer in Kaaden in Böhmen.)

So viel hat man durch direct angestellte Versuche bestätigt gefunden, daß eine starke Kuh das genossene Futter durch Milch besser verwehrte, als eine schwächere, vorausgesetzt, daß beide das Futter im Verhältnisse zu ihrem Körpergewichte erhalten. Wenn z. B. eine Kuh von 300 Pfund lebend Gewicht 12 Pfund Heuwerth erhält, dann muß eine Kuh von 600 Pfund lebend Gewicht 24 Pfund Heuwerth erhalten.

Dagegen werden aber sehr Viele durch ihre vermeintlichen Erfahrungen protestiren, und unter der Fahne dieser Vielen dürften nicht nur die meisten kleinern Landwirthe, sondern auch mehre der größern Gutsbesitzer stehen. Allgemein hört man die Behauptung aussprechen, daß kleinere Kühe nicht nur verhältnißmäßig, sondern oft absolut mehr Milch geben als größere, und dafür stellt man eine Menge Erfahrungen auf. Daß es wirklich einzelne Fälle geben könne, wo diese Behauptung wirkliche Wahrheit ist, wollen wir gar nicht leugnen. Es fragt sich aber, ob

sie auch im Allgemeinen und im Durchschnitte wahr ist? Wenn wir die Ausdrücke verhältnißmäßig und absolut gebrauchen, so müssen wir uns den Sinn, wie wir sie nehmen, näher erklären, und dies wollen wir durch ein Beispiel veranschaulichen. Wenn obige Kuh von 300 Pfd. lebend Gewicht im Durchschnitte täglich $2\frac{1}{2}$ Maß Milch gebe, so würde man von der stärkeren Kuh von 600 Pfund lebend Gewicht täglich 5 Maß Milch verlangen; sie gibt aber nur $4\frac{1}{2}$ Maß. In diesem Falle sagt man, die schwächere Kuh gibt verhältnißmäßig mehr Milch als die stärkere, obgleich diese doch eine größere Menge Milch gibt. Man hat aber Beispiele genug, und wir haben hierin so manche Erfahrung gemacht, daß ganz schwache Kühe, die eben nicht einmal 300 Pfund lebend Gewicht hatten, ohne Vergleich mehr Milch gaben als starke Kühe von 7 bis 900 Pfund lebend Gewicht. Wenn letztere im Durchschnitte täglich 4 Maß Milch gaben, so erhielt man von jenen $4\frac{1}{4}$ Maß. In diesem Falle sagt man: die schwächere Kuh gibt absolut mehr Milch als die stärkere.

Nun müssen wir aber dennoch gestehen, daß diese letzteren Behauptungen mit allen ihren zu Grunde liegenden Erfahrungen meistens auf Täuschungen beruhen und, wenn wir diese Täuschungen aufdecken, alle diese Erfahrungen und die auf sie gestützten Behauptungen als nichtige erscheinen.

Wir sind in einem sehr großen Stalle bekannt, in welchem besonders gegenwärtig Kühe von verschiedener Größe vorkommen, und zwar Kühe, die man wahre Zwerge nennen könnte, und wieder andere, welche schon zu den stärksten Stücken gehören. Nun hört man in diesem Stalle allgemein die Behauptung aussprechen, daß die kleineren Kühe nach unserem Ausdrucke absolut mehr Milch geben, als die stärkeren. Wir haben uns selbst überzeugt, daß gerade eine der schwächsten aber niedlichsten Kühe im Milchnutzen alle anderen, auch die stärksten Kühe übertraf, was uns sehr auffallend schien. Die Sache ließ sich aber bei näherer Beobachtung der Stallfütterung sehr leicht erklären, indem bei der Fütterung alle Kühe, schwächere wie stärkere gleiche Futterportionen erhielten, und gerade jene Zwergkuh, welche sich durch Milchergiebigkeit vorzugsweise auszeichnete, ganz allein am Ende des Stalles stand, wo sie recht ruhig und bequem fressen konnte, ohne daß ihre Nachbarin ihr aus Neid etwas wegstahl.

Werden solche größere oder kleinere Kühe auf die Weide getrieben, so sind eben wieder die letzteren im Vortheil, indem sie sich eher sattfressen und die größeren eben nicht länger auf der Weide gelassen werden, als die kleineren. Was die kleineren Stücke über das Erhaltungsfutter auf Milcherzeugung verwenden können, das müssen die stärkeren auf Erhaltung ihres Lebens verwenden, und wir dürfen uns dann nicht wundern, wenn sie sogar absolut weniger Milch geben, als ihre schwächern Nachbarn. Es dürften also dennoch trotz aller scheinbar entgegenstehenden Erfahrung die direct angestellten Versuche auf allgemeine Wahrheit Anspruch machen dürfen, daß nämlich stärkere Stücke das Futter durch Milch besser verwerthen, als schwächere und daß es also öconomischer sei, stärkere als schwächere Stücke zu halten; und dennoch können wir diese Wahrheit noch nicht als eine allgemein giltige unterschreiben, wenn wir noch folgende Betrachtungen und Erwägungen einer richtigen Beurtheilung unterziehen.

Wir müssen zuerst fragen: welche sind größere und welche sind kleinere Landwirthe? und vielleicht dürfte unter den kleineren Landwirthen selbst noch ein nicht zu übersehender Unterschied gemacht werden müssen.

Was größere Landwirthe genannt zu werden verdienen, ist wohl Jedem so ziemlich bekannt; es sind jene Gutsbesitzer, welche in ihren Stallungen gegen 20 Stück Kühe besitzen; zu den kleineren Landwirthen werden wohl jene gezählt werden müssen, die nicht viel über 10 Stück, wohl aber noch darunter im Stalle stehen haben; es gibt deren, welche nicht viel mehr als zwei bis drei Stücke, und diese nur nothdürftig halten können. Es dürften für sie sogar Jahre kommen, wo selbst für eine so geringe Anzahl Futtermangel eintritt. Der größere Gutsbesitzer kann sich bei Futtermangel leicht helfen, ohne in seiner Wirthschaft dies sehr empfindlich zu finden; er verkauft entweder einige Stücke, und die übrigen geben ihm noch hinreichende Milch für sein Hauswesen, — oder er behält die Kühe und kauft sich Futter, was er eher im Stande ist, als der kleinere oder kleinste Landwirth. Mangelt es im Gegentheile bei dem kleineren Landwirthe an Futter, so kann er nicht leicht ein Stück verkaufen, ohne Mangel an Milch, Butter und Käse zu haben, besonders wenn er nur ein, zwei oder drei Stücke besitzt; aber er ist oft auch nicht im Stande, hinreichendes Futter zu kaufen, um kein Stück verkaufen zu müssen, weil seine ohnehin schmale Kasse dadurch einen empfindlichen Stoß bekommen würde. Das Vieh aber darben und hungern lassen, kommt uns noch schlimmer vor als gar kein Vieh haben; denn man steckt dann doch einiges Futter in das Vieh hinein, wovon man keinen Nutzen, sondern nur Schaden hat, weil das Vieh dafür nichts leisten kann.

Nach dieser Darstellung ist nun ersichtlich, daß derjenige Landwirth, der eine größere Anzahl von Kühen hält, Gebrauch machen könne und solle von der rationellen Ansicht, daß stärkere Kühe das Futter besser verwerthen, als schwächere. Außerdem sind größere Stücke gesuchter und werden vom Fleischer verhältnißmäßig theurer bezahlt.

Derjenige Landwirth, welcher aber nur ein bis zwei Stücke halten kann und selbst bei Haltung so weniger Stücke nie Ueberfluß an Futter hat, vielmehr mit Mangel daran kämpfen muß, wird es gerathener finden, schwächere Stücke zu halten, als stärkere; denn hält er z. B. statt zwei schwächeren Kühen nur eine einzige starke Kuh, so wird er einen Theil des Jahres ohne Milch sein, welche im Hause ein eben so nothwendiger Artikel ist, als das Brot; hält er aber statt einer starken Kuh zwei schwächere Kühe, so kann er die Trächtigkeit der Kühe so leiten, daß er das Jahr hindurch nie ohne Milch ist. Tritt bei ihm große Futternoth ein, so kann er sich helfen, indem er eine der schwächeren Kühe verkauft und die andere vielleicht doch noch gut fortbringt. Auch in dem Falle, wenn er so unglücklich sein sollte, durch einen Unfall eine Kuh zu verlieren, bleibt ihm doch zur Nothdurft noch die andere.

Es ist noch ein Umstand zu erwähnen, welcher nicht übersehen werden darf. Das Rindvieh gehört zu den geselligen Thieren; nicht gern ist ein Stück allein im Stalle; es schreit sich gewöhnlich ganz ab. Wer es also nur irgend dahin bringen kann, ein starkes Stück zu ernähren, halte dafür lieber zwei schwächere Stücke. Der Fall ist nicht selten, daß ein Landwirth seine einzige Kuh wieder verkaufen mußte, weil sie nicht allein bleiben wollte. Auch wird durch zwei kleinere Stücke der Stall im Winter besser erwärmt als durch ein größeres Stück.

Nur in dem Falle, wo ein kleiner Landwirth die Kühe zugleich zum Zuge gebraucht, würden wir etwas stärkere Kühe empfehlen. Wir sind der Ansicht, daß man selbst da, wo man neben ein bis zwei Kühen noch Ochsen

zum Zuge hält, letztere ganz abschaffen und statt ihrer die Kühe verwenden soll, wo man doch etwas stärkere Kühe halten und den schonenden Wechsel beim Zuge haben kann. Die Scham, mit Kühen zu fahren, welche man hie und da noch findet, ist eine ganz falsche. Der Werth des Landwirthes ist nur darin begründet, ob er rationell handelt oder nicht. Rationell bleibt es aber immer, bei sehr kleinen Wirthschaften Kühe zum Zug zu verwenden, wie wir an so vielen nachahmungswürdigen Beispielen sehen. Ein leidiger Hoffahrtsteufel steckt aber in Jenen, welche ihre Wirthschaft mit Ochsen versehen könnten, dieses dennoch nicht thun und statt derselben Pferde halten, welche als kostspielge Thiere einen großen Theil der kleinen Wirthschaft auffressen. (Illust. Landw. Dorfztg.)

Bekanntmachung.

Auf dem Gute Schloß-Mojahn sind **Cochin**-**Chinesische** Hühner und **Chinesische** Gänse zu verkaufen. 2

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Riga.				
1032	Norw. Schon. „Kate"	Cpt. Fenkelsen	Glouchester	Ballast	Fenger & Co.
1033	M. Bk. „Hagemeister Loeningsdorff"	Voß	Swinemünd.	„	Ordre
1034	Russ. Schon. „Jerarchy"	Lebedew	Petersburg	Güter	Meltzer
1035	Lüb. Dampfer „Riga u. Lübeck"	Geslien	Lübeck	Stückgüter	Ruetz
1036	Old. Schon.-Glt. „Gestena"	Knippelmeyer	Stettin	Ballast	Mittchell & Co.
1037	Norw. Schon. „Preciosa"	Lund	Prastoe	„	Ordre
1038	Frz. Brigg „Satourne"	Tchodevnopobon	Havre de G.	—	Rücker & Co.
1039	„ Bark „Rapide"	Evard	Gravelinois	Ballast	Ordre
1040	Engl. Schoner „Isabella"	Richard	Malmoe	„	„
1041	Schwed. Schon. „Victor"	Ottergun	Carlscrona	Steine	Westberg & Co.
1042	Engl. Schon. „Salem"	James Jones	Copenhagen	Ballast	Ordre
1043	Dän. Schon. „Argus"	Smit.	„	„	„
1044	Engl. Brigg „Cove"	Dun	„	„	Mitchell & Co.
1045	Mekl. Brigg „Der alte Peter"	Andreis	„	„	Schröder & Co.
1046	Engl. Schon. „William"	Movat.	Kirkaldy	„	Ordre

Schiffe sind ausgegangen 688; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen 576.

In Arensburg.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
31	Engl. Flagge „Edith"	Capt. W. James	Liverpool	Salz	C. F. Schmid.
32	Russ. „ „Lisa"	M. Klein	Petersburg	Mehl u. Güter	a. d. hies. Inv.-Com.
33	„ „ „Lisette"	J. Predell	Windau	Branntwein	F. W. Grubener.
34	„ „ „Neboisa"	K. Melkert	Riga	Stückgüter	
35	Holl. „ „Margrithe"	J. A. Grooth	Schidam	Ballast	C. F. Schmid.
36	Holl. Flagge „Prudentia"	J. F. Jansen	Rotterdam	Dachpfannen	A. Rahr.

Schiffe sind ausgegangen: 35 im Ansegeln: 0.

In Pernau.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
51	Russ. Flagge „Delphin"	Capt. A. Freibusch	Petersburg	Stückgüter	J. Jacke.

Schiffe sind ausgegangen: 50. Im Ansegeln: 0.

Angekommene Fremde.

Den 24. Juli 1857.

Stadt London. Hr. v. Helmersen aus Livland; Hr. Pastor Herzenberg von St. Petersburg; Frau Hofräthin Motschinsky von Dorpat; Hr. Dr. med. Sahmen, HH. Kaufleute Solmitz, Götz, Demoiselle Charleson, Madame Rassmussin aus dem Auslande.

Hotel St. Petersburg. Hr. v. Gerschau aus Livland; Hr. Obristlieut. Lewanewsky von Mitau; Hr. Baron Fircks aus Kurland; Hr. Generalmajor v. Schultz von Dünamünde.

Stadt Düaburg. Hr. Coll.-Assessor Schimanowsky von Friedrichstadt; Hr. Arrendator Wawul, Hr. Verwalter Ewald aus Livland; Hr. W. Krow von Lemsal.

Dieckmanns Hotel. Hr. Graf Koskoll von Windau; Hr. Generallieut. Senateur White, Hr. Baron v. d. Pahlen von Mitau; Frau Baronesse v. d. Pahlen aus Livland.

Goldener Adler. Hr. Tit.-Rath Hinz von Walk; Hr. Buchhalter Otto von St. Petersburg; Hr. Arrendator Schwartz, Hr. Kaufmann Lange aus dem Auslande.

Hr. Gutsbesitzer Siegern-Korn von Witebsk, log. im Feldschauschen Hause.

Hr. Coll.-Assessor Prudnikow nebst Gattin von St. Petersburg, log. im Koliwanzowschen Hause.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 24. Juli 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 84. Середа, 24. Іюля — Mittwoch, den 24. Juli 1857.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchster Namentlicher Befehle an das K.-K. Ordens-Capitel sind zu Rittern Allergnädigst ernannt worden: des St. Stanislaus-Ordens 2. Classe: der Censor des Rigaschen Censur-Comittées, Staatsrath Napiersky, der Adjutant Seiner Kaiserlichen Hoheit des General-Inspectors des Ingenieur-Wesens, Obrist des Leib-Garde-Sapeur-Bataillons Tidebö hl und der Commandeur des Finnländischen Linien-Bataillons Nr. 1, Obrist Baron Kothen 2.; — desselben Ordens 3. Classe: der Helsingforssche Platzmajor, der bei der Armee-Infanterie stehende Major Winter.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 29. Juni (11. Juli) c. sind befördert worden: zum Collegien-Assessor: der stellvertretende Secretair beim Präsidenten des Apanagen-Departements Schwartz; zum Collegien-Secretair: der Secretair des Kurländischen Oberhofgerichts Zöpfel, zufolge des Grades eines Candidaten der Kaiserlichen Dörptschen Universität; — ist ernannt worden: der stellvertretende Obersecretair der 1. Abtheilung des 3. Departements Eines Dirigirenden Senats, Hofrath von Essen zum stellvertretenden Obersecretairen beim 4. Departement des Senats; — ist ins Ausland beurlaubt worden: der Beamte zu besondern Aufträgen von der VI. Classe beim Kriegs-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland, Staatsrath Richter auf 28 Tage; — ist auf seine Bitte des Dienstes entlassen: der Oberlehrer des Rigaschen Gymnasiums, Collegienrath Deeters.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Царскосельскаго Уѣзднаго Суда, за неплатежъ Фридрихсгамскимъ первостатейнымъ купцомъ Маркусомъ Автуловымъ (Матвѣй Ивановъ) Маркевичемъ Почетному Гражданину Егору Федорову Куканову, по закладной 10,000 руб. съ проц. и за застраховку дома 116 руб. 63 коп. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное Куканову имѣніе Маркевича, состоящее С. Петербургской губерніи въ г. Павловскѣ, 2 части, въ улицѣ подъ липками подъ № 105/97 и заключающееся въ 3 двухъ-этажныхъ деревянныхъ, на каменныхъ фундаментахъ, домахъ. При нихъ три погреба, два колодезя, фруктовый садъ, конюшни и сараи. Земли подъ домомъ, строеніемъ и садомъ всего 576 саж. 6 арш. Означенное имѣніе оцѣнено въ 3000 руб. сереб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 20 Сентября 1857 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію С. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, на удовлетвореніе долговъ Коллежскаго Секретаря Мартына Яковлева Стульгинскаго С. Петербургской Сохранной казнѣ 1922 руб. 60 к. съ проц., отставному Маіору Дементію Стульгинскому по заемному письму 1285 р. съ проц. и Коллежскому Секретарю Антону Каулю 91 руб. 83 коп. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное въ С. Петербург-

скомъ Опекунскомъ Совѣтѣ недвижимое населенное имѣніе Коллежскаго Секретаря Мартына Стульгинскаго состоящее С. Петербургской губерніи Лугскаго уѣзда, 1 стана въ деревнѣ Заполье, въ коей ревизскихъ муж. пола 18 и жен. 20, а наличныхъ муж. 17 и жен. 20 душъ, земли разнаго рода 165 дес. Въ имѣніи этомъ находится сельцо Заполье, гдѣ построенъ одно-этажный господскій деревянный домъ съ разными хозяйственными строеніями. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 3900 р. с. продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 18 Сентября 1857 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 22 Апрѣля 1857 г., объявляетъ, что на выручку числящагося на помѣщикѣ Пылинскомъ взысканія для Коллежскаго Ассессора Бишевскаго по заемному обязательству 483 р. с. съ процентами, описанное у Пылинскаго движимое имущество, заключающееся въ экипажахъ и часахъ, оцѣненное въ 334 р. 75 к. с., продаваться будетъ съ аукціоннаго торга въ Лепельскомъ Уѣздномъ Судѣ, на срокъ 19 Августа 1857 г. Посему желающіе купить описанное имущество, благоволятъ явиться къ назначенному сроку въ Уѣздный Судъ. 1

Іюня 20 дня 1857 г.

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе указа Правительствующаго Сената и по опредѣленію Петергофскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе жены Подпоручика Емиліи Станиславовой Печковской, по закладной 8 Мая 1847 года въ 22880 руб. сер. остальными 9676 руб 51 коп. сер. съ проц., и по неустоичной записи остальными 872 руб. 80 коп. сер. будетъ вновь продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное недвижимое населенное имѣніе, принадлежащее Тайной Совѣтницѣ Дарьѣ Михайловнѣ Брискорнъ, состоящее С. Петербургской губерніи, Петергофскаго уѣзда, 1 стана, въ мызѣ Надеждино, малыя Волковицы тожъ, и въ деревнѣ Волковицахъ раздѣленной на деревни Андреевскую и Валеріановку, — въ коихъ дворовыхъ людей и крестьянъ рев. муж. пола 95, жен. 108, а налич. муж. 101, и жен. 106 душъ, заключающихъ 32 тягла; состоящихъ на пашнѣ; земли всего удобной и неудобной 986 дес., въ томъ числѣ пашенной 321 дес. 1015 саж., сѣнокосу 20 дес. 300 саж., лѣсу дровянаго березоваго, сосноваго съ частію ольхи и осины и незначительнымъ количествомъ строеваго 456 дес. 1180 саж., состоящей въ одной окружной межѣ, въ единственномъ и безспорномъ владѣніи Г-жи Брискорнъ. — Въ мызѣ малыя Волковицы находится господскій деревянный одноэтажный съ мезониномъ и бельведеромъ домъ, по обѣ стороны коего пристроены деревянные флигеля; при домѣ Англинскій и фруктовый садъ на 11 десят. — Вся усадьба эта и садъ обнесены землянымъ не высокимъ валомъ со рвомъ и рѣшетчатымъ заборомъ: — хозяйственныя строенія сложенныя изъ булыжнаго камня: скотскій дворъ, домъ для храненія молочныхъ скоповъ, два амбара, конюшни, рига съ двумя овинами, вѣтренная мѣльница, кузьница, погребъ и оранжерея; деревянныя: оранжерея, сарай, парники, флигеля для мастерскихъ и для людей, кузница, баня, два колодца и амбаръ; въ строеніяхъ этихъ находятся разныя домашнія принадлежности и инструменты: ткатскіе, столярные, кузнечные, слѣсарные, и другіе. Имѣніе это отстоитъ отъ С. Петербурга 42, Петергофа 27, Краснаго села 17, Почтовой станціи Кипень и большаго Нарвскаго тракта въ 3 верстахъ. Чистаго годоваго дохода можетъ приносить 2000 руб. сер., а оцѣнено въ 20,000 руб. сер. Продажа сія будетъ производится въ срокъ торга 14 Октября 1857 г. съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіеся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію Кронштадтскаго Городоваго Магистрата, на удовлетвореніе долговъ Кронштадтскаго 3-й гильдіи купца Филата Захарова Васильева: С. Петербургскому купцу Ивану Павлову Крутикову, по закладной въ 14,000 руб. сереб. съ процент., а также и другихъ долговъ, всего въ количествѣ 27,347 руб. 73¾ коп. сер. съ проц., будутъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащіе Васильеву два дома, одинъ каменный трехэтажный а другой деревянный двухэтажный, состоящіе С. Петербургской губерніи въ городѣ Кронштадтѣ, Морской части, 1-го кварт. по Петровской и Красной улицамъ, подъ №. 285-мъ, за литерами АВ, со всѣми принадлежащими къ нимъ строеніями и землею, всего въ количествѣ 613 кв. саж. 47 фут. Означенныя дома находятся въ хорошемъ положеніи, и оцѣнены: каменный въ 9712 руб. а деревянный въ 2533 руб., а будутъ продаваться вмѣстѣ съ оцѣнки 12,245 руб. сер. Продажа сія будетъ производится въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ срокъ торга 14 Октября 1857 г. съ 11 часовъ утра съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіеся, желающіе могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Витебскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ умершаго Чиновника 7 класса Николая Федотова Удалова какъ казенныхъ, такъ и частныхъ, коихъ въ 1852 г. числилось 20,378 руб. 68 коп. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенное въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ недвижимое населенное имѣніе Удалова, состоящее Витебской губѣрніи, Невельскаго уѣзда, 1-го стана, подъ названіемъ Николаевское и присилокъ Коженъ съ деревнями: Рошнево, Захарово, Злобино, Санталово, Гневшево, Городецъ, Стырово и Спиридково, въ коихъ рев. муж. пола 115 и жен. 123, а налич. муж. 100 и жен. 108 душъ. Земли разнаго рода 738 десят. 536 саж. Въ имѣніи находятся: господскій деревянный съ мезониномъ домъ, при немъ: амбары, конюшни, сараи, баня токъ, скотный дворъ, фруктовый садъ, два огорода и проч. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 11,482 руб. сер., продажа сія будетъ производится въ срокъ торга 14 Октября 1857 г., съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня. съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von den Erben weiland Seiner Erlaucht, des wirklichen Herrn Geheimraths und Ritters Grafen Carl von Sievers, nämlich: 1) der Frau Wittwe desselben Helene Gräfin Sievers, geborenen Dounin, Erlaucht; 2) Sr. Erlaucht, dem wirklichen Herrn Staatsrath Kammerherrn und Ritter Emanuel Grafen Sievers; 3) dem Artillerie-Stabs-Capitaine und Ritter Jacob Grafen Sievers; 4) dem Herrn Staatsrath und Kammerjunker Alexander Grafen Sievers; 5) Ihrer Excellenz der Frau Geheimräthin Minadora Muchanoff, geborenen Gräfin Sievers und 6) der Stabsrittmeisterin Sophia Gudim Lewkowitsch, geborenen Gräfin Sievers, nachgesucht worden ist, daß über die zufolge eines zwischen denselben am 16. Juli 1856 abgeschlossenen, mit Additament vom 24. August 1856 versehenen und am 3. Juni d. J. corroborirten Erbtheilungstransacts Sr. Excellenz dem oberwähnten Herrn wirklichen Staatsrath, Kammerherrn und Ritter Emanuel Grafen Sievers für die Summe von 130,000 R. S.-M. eigenthümlich übertragenen, im Wendenschen Kreise belegenen Güter Schloß-Wenden und Duckern sammt Appertinentien und Inventarien ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die Güter Schloß-Wenden und Duckern sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transaction, Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können

vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf den gedachten Gütern haftenden Pfandbriefforderung, so wie der in dem Transacte qu. als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die Güter Schloß-Wenden und Duckern sammt Appertinentien und Inventarium bei Bestätigung des hinsichtlich derselben abgeschlossenen oberwähnten Erbtheilungstransacts Seiner Erlaucht dem Herrn wirklichen Staatsrath, Kammerherrn und Ritter Grafen Emanuel Sievers erb und eigenthümlich zugeschrieben werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2461.
Riga-Schloß, den 17. Juli 1857. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Hofgerichts-Advocaten Adolph Bienemann, als gerichtlich constituirten Curator des Nachlasses des verstorbenen weiland Herrn Obristlieutenants und Ritters Hermann von Hülsen nachgesucht worden ist, daß über dessen Nachlaß ein Proclam ad convocandos heredes, creditores et debitores in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den verstorbenen weiland Herrn Obristlieutenant und Ritter Hermann v. Hülsen, modo dessen Nachlaß als Erben, Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner obiger Nachlassenschaft und Diejenigen, welche zu derselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, bei der auf Verheimlichung und unrechtmäßige Auslieferung fremden Eigenthums resp. gesetzten Strafe des doppelten und eigenen Ersatzes hierdurch angewiesen, innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Hofgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen, auch dieselben nirgend anders wohin, als an diese Oberbehörde einzuliefern. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2500. 3
Riga-Schloß, den 18. Juli 1857.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. 2c. 2c. fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach die Demoiselle Nadeschda Schmidt mit Hinterlassung eines in hiesiger Stadt belegenen Hauses verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defunctae Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 10. Januar 1858, bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wornach sich ein Jeder, den solches angeht, zu achten hat. V. R. W. 2
Dorpat-Rathhaus, 10. Juli 1857. Nr. 854.

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat werden Diejenigen, welche an die geringe Habe des hiesigen Einwohners, früheren Schuldieners Peter Seil, über dessen Vermögen Concurs eröffnet worden, Ansprüche haben, desmittelst aufgefordert, sich mit solchen binnen sechs Monaten von heute bei diesem Rathe zu melden, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt werden würden. Nr. 876. 3
Dorpat-Rathhaus, am 16. Juli 1857.

Bekanntmachungen.

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium hatte mittelst in Nr. 66 der Livländischen Gouvernements-Zeitung d. J. erlassener Publication vom 7. Juni d. J. sub Nr. 489 einen Torg zur Uebernahme der Lieferung von Steinen und Grant für die Chausseen im Patrimonialgebiete der Stadt auf den 18. Juli d. J. anberaumt. — Wenn dasselbe indeß nicht nur die besagte

Lieferung, sondern zugleich mit derselben auch die Bewerkstelligung der erforderlichen Remonte-Arbeiten auf den genannten Chausseen dem Mindestfordernden übertragen will, so werden desmittelst bei der Anzeige, daß der bezeichnete Torg nicht abgehalten werden wird, zur Uebernahme sowol der Lieferung des Remontematerials, als der Remonte-Arbeiten für die Chaussée von der Jägelbrücke bis zur Kurländischen Grenze für die Jahre 1858, 1859 und 1860 Torge auf den 20., 22. und 27. August c. anberaumt, und demnach Diejenigen, welche solche Lieferung und Arbeit übernehmen wollen, aufgefordert, ihre Forderungen mittelst schriftlicher Eingaben an den besagten Torgterminen bis 12 Uhr Mittags zu verlautbaren, zeitig zuvor aber sich zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Eingangsgenannten Collegio zu melden. Nr. 611. 2

Riga-Rathhaus, den 13. Juli 1857

* * *

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Beleuchtung der Gassen, so wie die Instandhaltung des Beleuchtungs-Apparats rc. zu übernehmen wünschen, desmittelst aufgefordert, zeitig vor dem dieserhalb am 31. Juli d. J. abzuhaltenden Torge zur Einsicht der Bedingungen rc. bei dieser Verwaltung zu erscheinen. Nr. 66. 3

Riga, am 24. Juli 1857.

* * *

Am 20. Juni 1857 ist bei dem Werroschen Magistrat corroborirt worden ein zwischen der Wittwe Liese Tedder in curatorischer Assistenz und den Vormündern ihrer unmündigen Kinder Jahn Undritz und Rein Tedder, als Verkäufern und dem Werroschen Accise- und Schenkerei-Pächter Johann Lambert, als Käufer, zufolge unterschriftlicher Declaration beider contrahirenden Theile vom 10. Juni 1857 abgeschlossener Kauf-Contract, mittelst dessen Erstere dem Letzteren das der Liese Tedder und deren Kindern eigenthümlich zugeschriebene, in der Stadt Werro früher sub Nr. 29 und jetzt sub Nr. 77 belegene hölzerne Wohnhaus nebst Appertinentien für die Summe von zweitausend zweihundert R. S. verkauft haben. Der Kauf-Contract ist auf Stempelpapier à sechs Rbl. S. geschrieben und sind bei der Corroboration an Documentenposchlin drei Rbl. S. und an Krepostposchlin à 4 % von der Kaufsumme acht und achtzig Rbl. S. zur Kronscasse erhoben worden. Nr. 655. 2

Werro-Rathhaus, den 27. Juni 1857.

* * *

Vom Magistrate der Stadt Fellin werden alle Diejenigen, welche die Beleuchtung der Straßen dieser Stadt oder die Lieferung des dazu erforderlichen Leuchtspiritus, der Lichte für die Stadt-Verwaltungen, von 150 Faden Brennholz, 100 Stück 1½ zolligen Brettern, 130 Löfe Kalk, 3000 Stück Ziegeln und 30 Stämmen Balken für das Jahr $18^{57}|_{58}$ zu übernehmen willens sein sollten, aufgefordert, sich zum angesetzten Torgtermin am 18. und zum Peretorg am 21. August c. a. Vormittags um 12 Uhr im Locale des hiesigen Cassa-Collegii einzufinden.

Fellin-Rathhaus, 19. Juli 1857. Nr. 711. 3

* * *

Von der Polizeiabtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts wird der Eigenthümer eines auf der St. Petersburger Chaussée gefundenen Packens, enthaltend verschiedene Materialwaaren, als: Rohzucker, Raffinade, Rosinen, Korinthen, Reis, Kaffee, Mannagrütze, Mandeln, Caneel Kardemon, zur Meldung aufgefordert. 3

Riga, den 19. Juli 1857. Nr. 739.

ОТЪ ГЛАВНАГО КОМИТЕТА, УЧРЕЖДЕННАГО ВЪ ОДЕССѢ, ПО ВЫСОЧАЙШЕМУ ПОВЕЛѢНІЮ, ДЛЯ ОКАЗАНІЯ ВСПОМОЖЕНІЙ ЖИТЕЛЯМЪ НОВОРОССІЙСКАГО КРАЯ И БЕССАРАБІИ, ПОТЕРПѢВШИМЪ ОТЪ ВОЙНЫ 1853—1856 Г.

Главный Комитетъ, учрежденный въ Одессѣ, по Высочайшему повелѣнію 5-го Февраля 1857 года, доводитъ до свѣденія понесшихъ существенныя потери отъ войны и нуждающихся въ пособіи для возстановленія раззореннаго хозяйства, что дѣйствія Губернскихъ, Уѣздныхъ и Городовыхъ Комитетовъ, открытыхъ доселѣ для первоначальныхъ пособій и для приведенія въ извѣстность потерь, нынѣ сосредоточиваются въ слѣдующихъ Мѣстныхъ Комитетахъ:

Въ Симферопольскомъ Комитетѣ	— для Симферопольскаго уѣзда.
„ **Евпаторійскомъ Комитетѣ**	— для Евпаторійскаго уѣзда.
„ **Ялтинскомъ Комитетѣ**	— для Ялтинскаго уѣзда.
„ **Керчь-Еникольскомъ Комитетѣ**	— для Керчь-Еникольскаго Градоначальства и Ѳеодосійскаго уѣзда.
„ **Перекопскомъ Комитетѣ**	— для Перекопскаго уѣзда.
„ **Алешковскомъ Комитетѣ**	— для Днѣпровскаго уѣзда.
„ **Бердянскомъ Комитетѣ**	— для Бердянскаго и Мелитопольскаго уѣзда.
„ **Таганрогскомъ Комитетѣ**	— для Таганрогскаго Градоначальства и Ростовскаго уѣзда.

Жители, понесшіе существенныя потери въ своей собственности отъ военныхъ обстоятельствъ и нуждающіеся въ пособіи для возстановленія своего хозяйства, если еще не подавали прошеній въ прежніе Комитеты, могутъ предъявлять о своихъ потеряхъ и просить о пособіи исчисленные Комитеты на слѣдующемъ основаніи:

1) Прошенія подаются въ тотъ изъ Мѣстныхъ Комитетовъ, въ окружности котораго произошли предъявляемыя потери: если же потери сіи произошли внѣ означенныхъ округовъ, то прошенія должны быть подаваемы въ Главный Комитетъ, учрежденный въ Одессѣ.

2) Для подачи прошеній назначается полугодичный срокъ, считая оный со дня послѣдней публикаціи настоящаго объявленія въ Сенатскихъ Вѣдомостяхъ; по окончаніи сего срока прошенія приниматься болѣе не будутъ.

3) Воспособленія, Всемилостивѣйше указанныя ГОСУДАРЕМЪ ИМПЕРАТОРОМЪ и о которыхъ могутъ просить потерпѣвшіе отъ военныхъ обстоятельствъ, суть: а) безвозвратныя денежныя пособія и ссуды за потери, состоящія въ существенномъ истребленіи имущества и происшедшія отъ разныхъ военныхъ случайностей въ мѣстностяхъ, служившихъ театромъ войны. — Сіи пособія и ссуды предназначаются только для тѣхъ, кои, неимѣя собственныхъ средствъ на первоначальное обзаведеніе, или на возстановленіе своего хозяйства, будутъ просить о пособіи, или о ссудѣ. б) Безвозвратныя денежныя пособія за потери происшедшія непосредственно отъ распоряженій начальства, по какимъ либо военнымъ соображеніямъ во время войны, или съ цѣлью обезпечить народное здравіе, по окончаніи войны.

Примѣчаніе. Въ случаѣ крайней бѣдности, въ которую проситель введенъ войною, такъ что не имѣетъ никакихъ средствъ существованія, по старости ли, болѣзни, или многочисленности семейства, или же не въ состояніи возстановить раззореннаго хозяйства, просителю предоставляется просить о выдачѣ ему немедленно нѣкотораго денежнаго пособія въ счетъ имѣющаго быть назначеннаго пособія.

4) За тѣмъ всѣ тѣ изъ понесшихъ потери отъ военныхъ случайностей, кои имѣютъ средства и достатки для первоначальнаго обзаведенія или возстановленія раззореннаго хозяйства, не имѣютъ право на денежное воспособленіе и должны удержаться отъ подачи прошеній, памятуя, что цѣль Всемилостивѣйше обѣщанныхъ пособій не есть вознагражденіе за потери, а только воспособленіе дѣйствительно неимущимъ для обезпеченія первыхъ личныхъ и хозяйственныхъ нуждъ.

5) Въ возмѣщеніе чрезвычайныхъ повинностей дарованы Новороссійскому краю и Бессарабіи особыя льготы, распубликованныя въ указѣ Правительствующаго Сената отъ 27 Февраля 1857 г. за № 11,211; по этому за убытки въ хозяйствѣ, бывшіе неизбѣжнымъ слѣдствіемъ сихъ повинностей, никакого другаго пособія не полагается.

6) На вышесказанныя воспособленія не имѣютъ право: а) лица военно-сухопутнаго вѣдомства, потерявшія имущество въ Севастополѣ, Керчи, Еникалѣ, Евпаторіи и Кинбурнѣ, для воспособленія которымъ учрежденъ въ Одессѣ особый Комитетъ; б) лица морскаго вѣдомства, для пособія коимъ учрежденъ особый Комитетъ въ Николаевѣ; в) государственные поселяне и колонисти, живущіе на земляхъ казенныхъ или общественныхъ, для которыхъ Министерствомъ Государственныхъ Имуществъ назначены особыя пособія. Государственные же поселяне и колонисты, которые живутъ на собственной городской или наемной землѣ, или имѣютъ собственность въ городахъ, могутъ обращаться въ означенныя Комитеты съ просьбами о пособіи.

7) Прошенія о воспособленіи пишутся на простой бумагѣ, согласно прилагаемой формѣ.

Примѣчаніе. Форма сія установляется не для того, чтобы повторять ее слово въ слово, а для того во-первыхъ, чтобы просители излагали содержаніе своихъ домогательствъ въ извѣстномъ опредѣленномъ порядкѣ. облегчающемъ разсмотрѣніе и во-вторыхъ, чтобы просители безъ руководства не упустили въ изложеніи необходимыхъ обстоятельствъ, поясненій, или доказательствъ, безъ которыхъ разрѣшеніе прошеній можетъ потребовать дополнительныхъ объясненій, или изслѣдованій, промедлить самое разрѣшеніе, или даже повести къ отказу.

8) Руководствуясь сею формою, должно въ прошеніи излагать ясно и обстоятельно: а) въ чемъ дѣйствительно заключается понесенная просителемъ потеря въ движимомъ и недвижимомъ имуществѣ; б) гдѣ, когда и при какихъ обстоятельствахъ произошла сія потеря; в) какая цѣна потери по совѣсти, особо въ движимомъ и особо въ недвижимомъ имуществѣ; г) какія имѣетъ проситель доказательства письменныя или свидѣтельскія, подтверждающія существованіе и цѣну потеряннаго имущества и утрату онаго отъ военныхъ обстоятельствъ (письменныя доказательства должны быть не только исчислены въ прошеніи, но и приложены къ нему); д) собственное просителя засвидѣтельствованіе по совѣсти, что у него нѣтъ другаго имущества, кромѣ потеряннаго, или разореннаго отъ военныхъ обстоятельствъ; или что хотя и есть въ такомъ-то мѣстѣи стоющее столько-то, ночто проситель не можетъ безъ пособія обойтись для первоначальнаго обзаведенія или возстановленія разстроеннаго хозяйства и е) какого именно пособія желаетъ проситель, т. е. безвозвратнаго ли денежнаго возпособленія, или денежной ссуды и на сколько именно лѣтъ.

Примѣчаніе. Если бы разоренное имѣніе было заложено, то это надлежитъ объяснять въ прошеніяхъ, указывая, въ какомъ кредитномъ учрежденіи оно заложено. когда, на сколько лѣтъ и какая ссуда выдана подъ залогъ онаго.

9) Къ числу доказательствъ принадлежатъ: а) всѣ крѣпостные акты, въ которыхъ упоминается о принадлежности утраченнаго имущества просителя и о цѣнѣ онаго до разоренія; б) удостовѣренія кредитныхъ установленій о залогѣ тѣхъ имуществъ и о размѣрѣ ссудъ, выданныхъ подъ залогъ оныхъ

в) квитанціи въ уплатѣ податей или повинностей за имѣнія, или въ уплатѣ поземельныхъ и оцѣночныхъ денегъ за городскія строенія; г) полисы страховыхъ отъ огня обществъ; д) контракты найма, или оброчнаго содержанія; е) свидѣтельства начальства, по распоряженію коего сломаны дома, вырублены сады или лѣса, затоплены суда и т. п., съ предварительною оцѣнкою, если она была сдѣлана до уничтоженія или послѣ уничтоженія имущества; ж) свидѣтельства городскихъ и земскихъ Полицій, Думъ и Ратушъ и наконецъ показаніе двухъ или трехъ старожиловъ, достойныхъ вѣроятія, о существованіи утраченнаго имущества, о мѣстѣ существованія, о времени и подробностяхъ ущерба и о цѣнѣ онаго.

10) Просьбы на дѣйствія мѣстныхъ Комитетовъ должны быть подаваемы въ Главный Комитетъ, учрежденный въ Одессѣ.

Объявляя о семъ, Главный Комитетъ предупреждаетъ, что просители, желающіе получить пособіе, должны строго держаться вышеизложенныхъ правилъ и показывать только сущую истину, во избѣжаніе медленности въ разрѣшеніи ихъ просьбъ.

Форма прошенія.

ВЪ *) КОМИТЕТЪ ДЛЯ ОКАЗАНІЯ ПОСОБІЙ ПОТЕРПѢВШИМЪ ОТЪ ВОЙНЫ.

Такого-то: чинъ, имя и фамилія; гдѣ служитъ и какое мѣсто занимаетъ; если въ отставкѣ, то гдѣ служилъ и какое мѣсто занималъ. Когда же проситъ жена служащаго, или вдова, то показывать тѣже свѣдѣнія о своемъ мужѣ. Неслужившіе означаютъ сословіе, къ которому они принадлежатъ, такъ напр. такой-то губерніи дворянинъ; такого-то города потомственный гражданинъ, купецъ 1-й, 2-й, 3-й гильдіи, мѣщанинъ, крестьянинъ и т. д. или жена такого-то.

ПРОШЕНІЕ.

Такого-то числа, мѣсяца, года истреблено непріятелемъ, или нашими войсками, или непосредственно по распоряженію начальства по военнымъ соображеніямъ, или же по распоряженію начальства по окончаніи войны для обезпеченія народнаго здравія — собственное мое имущество, а именно:

1) Въ городѣ такомъ-то, въ такой-то части: а) двухъ-этажный каменный домъ со службами, или другое зданіе подъ такимъ-то №, на такую-то сумму, а именно (здѣсь означить подробности потери въ недвижимомъ имуществѣ) и б) находившееся при томъ домѣ движимое имущество на такую-то сумму, а именно (здѣсь означить подробности потери въ движимомъ имуществѣ). Означенный домъ заложенъ такого-то числа, мѣсяца, года въ такомъ-то кредитномъ учрежденіи, въ такой-то суммѣ и на столько-то лѣтъ.

2) Въ такомъ-то станѣ, такого-то уѣзда, въ селѣ такомъ-то а) движимое имущество, состоящее въ томъ-то (здѣсь означить подробно потерянное имущество), на такую-то сумму; б) движимое имущество, состоящее въ томъ-то (здѣсь означить подробно потерянное имущество) на такую-то сумму. Если заложено имѣніе, то показать какъ выше объяснено.

Въ заключеніе свидѣтельствуя, что я другаго имущества, кромѣ раззореннаго, не имѣю, или что хотя и имѣю другое имущество, состоящее въ томъ-то, въ такой-то губерніи, въ такомъ-то городѣ или уѣздѣ, стоющее столько-то, но какъ по такимъ-то причинамъ я не имѣю достаточныхъ средствъ къ возстановленію своего хозяйства, то прилагая въ подтвержденіе моихъ показаній слѣдующія доказательства (исчислить ихъ), я прошу Комитетъ оказать мнѣ пособіе безвозвратною выдачею денегъ, или ссудою (смотря по нуждамъ).

Сверхъ того по крайней нуждѣ покорнѣйше прошу Комитетъ выдать мнѣ теперь же нѣкоторую часть предстоящаго воспособленія.

Подпись просителя.

Мѣсто жительства просителя.

Годъ, мѣсяцъ и число, когда подана просьба. 3

---

*) Здѣсь означить названіе Комитетъ, въ который, по мѣсту раззореннаго имущества, желающій получить пособіе подаетъ прошеніе; такъ напр. въ Керчь-Еникольскій Комитетъ, если раззоренное имущество въ г. Ѳеодосіи или его уѣздѣ; въ Днѣпровскій — открытый въ г. Алешкахъ.

Auction.

Mit gerichtlicher Bewilligung werden Dienstag den 30 Juli 1857 um 1 Uhr die vom Rigaschen Börsen-Comitté früher angezeigten 9 Saat-Reinigungs-Maschinen und 1 Roßwerk, in der Scheune, neben dem alten See-Hospital in der Mitauer Vorstadt gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. 3

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Immobilien-Verkauf.

Von Einem Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat wird hiedurch bekannt gemacht, daß nachbenannte Immobilien und zwar:

1) das im 2. Stadttheile sub Nr. 227 dem Fedor Bogdanow gehörige Wohnhaus,
2) das im 3. Stadttheile sub Nr. 113 der Wittwe des Konon Jakowlew gehörige Wohnhaus,

3) das im 3. Stadttheile sub Nr. 124 dem Kirila Isaka Sabrotski gehörige Wohnhaus,
4) das im 3. Stadttheile sub Nr. 146b dem Schuhmacher Jacob Wiera gehörige Wohnhaus,
5) das im 3. Stadttheile sub Nr. 146c dem Georg Lautenschläger gehörige Wohnhaus,
6) das im 3. Stadttheile sub Nr. 172a dem Dementi Fedorow gehörige Wohnhaus nebst unbebautem Stadtplatz sub Nr. 199a und
7) das im 3. Stadttheile sub Nr. 199 dem Fedor Alexejew Jelissejew gehörige Wohnhaus,

wegen schuldiger Stadtabgaben öffentlich verkauft werden sollen, — und werden demnach Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 4. October 1857 anberaumten Torge, so wie dem alsdann zu bestimmenden Peretorgtermine, Vormittags um 12 Uhr, in Eines Edlen Raths Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und sodann wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten.

Dorpat-Rathhaus, am 3. Juli 1857. 3
Nr. 807.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen

Schauspieler und Pyrotechniker Carl Friedrich Wilhelm Spliet, Johann Heinrich Graewen, Preußische Unterthanin Madame Friedrike Frischmuth nebst Pflegesohn Eugen Frischmuth, Handlungs-Agent Otto Gustav Schindowsky, 3

Franz. Unt. Kaufm. S. A. Emil Picard, 2

Mecklenb.-Schwer. Unt. Bäckergesell Johann Christian Moritz Tessin, Pr. Unt. Kaufmann Leopold Rathorff, 1

nach dem Auslande.

Sergei Iwanow Lelänow, Nastasja Larionowa Pawlowa, Wittwe Charlotte Zippling, Foma Andrejew Stutzer, Johann Stutzer, Elias Schliom Rochum Kraemer, Stepan Alexejew Bogdanow, Eleonore Ludwike Ratschkowsky, Rudolph Johann Jacob Lohse, Friederika Schwenkowsky, Chaim Meyer Kaminsky, Secretair Alexander Fedorow Sowitsch, Wittwe Julianna Jacobsohn, Lisette Jacobsohn, Platon Nikolai Engelhardt nebst Frau, Michail Alexandrow Solowzew nebst Frau, Artemy Fomin Ignatjew, Mahrz Binze gen. Bindemann, Michel Aronowitsch Joff, Iwan Chromow nebst Tochter, Moritz Pintzker, Rochim Jankelewitsch Mamjoff, Peter Leep, Major Ternowsky, Hirsch Israelowitsch Padowitsch, Christoph Flaumann, Catharina Michailowa Ustinow, Domna Gawrillowa Lebedew, Levin Springenfeld, Händel Springenfeld geb. Jankewitz, Johann Ulrich Hankel, Goldarbeiterlehrling Friedrich Theder, Susanne Seelert, Berk Feitelewitsch Epstein, Alexander Eckstein, Pr. Unt. Tischlergesell Carl Briese, Eleonore Hedwig Willström, Matrona,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hiebei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 22 der Jaroslawschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen. 2) Besondere Artikel zu Nr. 130 und 136 der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung und 3) zu Nr. 27 der St. Petersburgschen und zu Nr. 27 der Pleskauschen Gouvernements-Zeitung über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**